

Fragebogen zur Evaluierung der Aufnahme irakischer Flüchtlinge in Deutschland

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Jahr 2008 beschloss die Bundesregierung, 2.500 besonders schutzbedürftige irakische Flüchtlinge aufzunehmen und in Deutschland anzusiedeln. Die Aufnahme sollte jenem Personenkreis zugute kommen, der zunächst aus dem Irak in die Nachbarländer Syrien und Jordanien geflohen ist und auf absehbare Zeit keine Chance hat, in die Heimat zurückzukehren. Inzwischen sind alle 2.500 irakischen Flüchtlinge in Deutschland eingetroffen.

Auch wenn Sie nach der Verteilung der 2.500 irakischen Flüchtlinge auf die einzelnen Länder bzw. Kommunen das Gefühl haben, dass es sich um eine verschwindend geringe Zahl von Personen handelt, bitten wir Sie um Ihre tatkräftige Unterstützung bei der Evaluierung der nunmehr abgeschlossenen Aufnahmeaktion. Dafür spricht vor allem ihre Signalwirkung: Denn auch wenn es sich hierbei um eine einmalige Aufnahme von Flüchtlingen handelt, ist diese doch ein gutes Beispiel für ein regelmäßiges Resettlement-Verfahren nach den UNHCR-Leitlinien.

Um die Einrichtung eines auf Dauer angelegten Verfahrens so qualifiziert wie möglich zu unterstützen und politisch zu fordern, möchten wir wissen, was aus Ihrer Sicht an der zurückliegenden Ad hoc-Aktion zugunsten irakischer Flüchtlinge gut und was weniger gut funktioniert hat.

Wir bitten Sie aus diesem Grund im Rahmen einer verbandsübergreifenden Evaluierung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW) um die Beantwortung der folgenden Fragen:

- 1. Wie viele der 2.500 im Rahmen der Aufnahmeaktion im Jahr 2009/2010 nach Deutschland eingereisten irakischen Flüchtlinge waren in Ihrer Beratungsstelle (bitte Beratungsstelle mit Ort, Bundesland & Verband angeben) oder haben auf sonstige Weise Kontakt zu Ihnen aufgenommen?**

- 2. Zu welchen Fragen / Problemen der Flüchtlinge gab es vor allem Beratungsbedarf?**

- 3. Wer hat die irakischen Flüchtlinge in welcher Weise unterstützt? (z.B. Land, Kommune, NGOs)**

- 4. Was hat bei der Aufnahme und Integration der Flüchtlinge besonders gut geklappt (bitte nach Priorität bis zu 5 Punkte ordnen und kurz begründen)?**

5. Was hat nicht geklappt bzw. wo gibt es den größten Verbesserungsbedarf (bitte nach Priorität bis zu 5 Punkte ordnen und kurz begründen)?

6. Haben Sie sonstige Anmerkungen / Anregungen?

Bitte senden Sie den Erhebungsbogen möglichst bis zum **30.07.2010** an Sebastian Ludwig, Referent für Asyl- und Flüchtlingspolitik beim Bundesverband der Diakonie (DW EKD), E-Mail-Adresse zurück: ludwig@diakonie.de, zurück

Für Rückfragen steht Ihnen Herr Sebastian Ludwig unter Tel.: 030/83001-341 oder per o.g. Mail gerne zur Verfügung.

Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!